

Hochverehrter Herr Geheimrat.

Es freut mich, daß die beiden Pakete Sie richtig erreicht haben. Die Zollbehörde hat darauf verzichtet, sie noch nachträglich zu öffnen.

Junker habe ich leider nur eine halbe Stunde allein gesprochen, und so ist das Ergebnis ebenso wie bei Ihnen: über vieles bin ich im unklaren. Die Fragen, die Sie und Ihren Brief berühren, hat er mit Herrn Pelizaeus und dem Oberbürgermeister besprochen. Unsere Stadtverordneten haben endgültig zugestimmt gegen eine unbedeutende Opposition. Unser Beitrag zu den Grabungskosten wird jetzt schon an Junker überwiesen. Wie es mit der Grabungserlaubnis steht, wird er Ihnen wohl selbst auseinandergesetzt haben; hoffentlich ist sein optimistisches Rechnen auf Lacau's Zustimmung berechtigt.

Nachdem ich bei Junker und Ihnen früher um Überlassung desjenigen Materials gebeten hatte, das für die Herrichtung des Umhemka-Grabes von Bedeutung ist, erzählte Junker jetzt, daß bei Ihnen ein Umschlag mit Aufnahmen der Architektur des Grabes liegen müsse, wahrscheinlich von Hölscher in den Jahren 1905-07 gemacht. Mir liegt besonders an allen Aufnahmen, Zeichnungen, Grundrissen und Schnitten der Außenansicht, des Sockels der Mastaba (wenn ein solcher vorhanden war), des Pilasters in der Kammer mit dem Stein für die Türangel usw. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dieses Material sobald wie möglich versichert an mich abschicken würden. Hoffentlich wird es nicht so umstürzend bei uns wirken, daß wir die ganze Arbeit noch einmal machen müssen. Hier sind die Vorbereitungen überaus sorgfältig bis zur Zeichnung jedes einzelnen Steinblocks, der aufgerichtet oder hergestellt werden muß, in allen seinen Dimensionen ausgeführt worden.

Ferner bitte ich um die Freundlichkeit, daß Sie uns noch einen ganzen Satz der Photos der Reliefs des Umhemka in 18 x 24 und 18 x 18 cm herstellen lassen, möglichst als Glanzabzüge für Reproduktion. Ich möchte für unsere Propaganda versuchen, die Abzüge zu vollständigen Bildern zusammenstellen zu lassen. Eine wissenschaftliche Veröffentlichung beabsichtigen wir nicht, sondern erhoffen diese von Ihnen. Einige Photos möchte ich in ein Heft von 16 Seiten nehmen, das zur Eröffnung der Grabkammer als Führer ausgegeben wird. Da ich wegen der Feuchtigkeit des Baues heute noch nicht entscheiden kann, ob ich die Aufstellung noch im Januar, oder erst nach meiner Rückkehr fertig mache, so weiß ich auch noch nicht, welchen Zeitpunkt ich Ihnen für den Beitrag, den Sie mir freundlichst in Aussicht gestellt hatten, nennen soll. Da Herr Dr. Pelizaeus die Aufstellung mit Ungeduld herbeiwünscht, wird vielleicht bei uns alles Hals über Kopf gehen.

Aus den gleichen Gründen kann ich heute noch nicht sagen, wann und wie ich reise. Ich hoffe aber doch noch rechtzeitig zu Mitte Februar über das Meer zu kommen.

Mit freundlichen Wünschen zu Weihnachten und Neujahr von Haus zu Haus

bin ich Ihre ergebener

G. Roeder.